

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

was macht eine Schule zu einer guten Schule? Worin liegt das Spezifikum einer guten katholischen Schule? Ist die ignatianische Prägung einer Schule messbar bzw. empirisch belegbar? Diese und ähnliche Fragen standen im Mittelpunkt der SINUS-Studie „Sharing the Vision“, die im Auftrag des ZIP (Zentrum für Ignatianische Pädagogik) an neun Schulen des jesuitischen Netzwerks in den beiden vergangenen Schuljahren durchgeführt wurde. Die Präsentation der SINUS-Befragung Ende Januar hat uns hierzu nun Antworten geliefert und den beteiligten Schulen insgesamt sehr erfreuliche Ergebnisse bescheinigt. Insbesondere auch am St. Benno-Gymnasium können wir mit den schulspezifischen Werten sehr zufrieden sein. Schüler und Eltern geben uns ein exzellentes Feedback. Dies betrifft nicht nur die Unterrichtsqualität oder das soziale Kli-



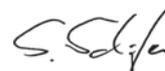
ma, sondern in besonderer Weise die ganzheitliche Bildung und das religiöse Profil. Das Gelingen von Wertevermittlung sowie die moralische und religiöse Erziehung werden ebenfalls sehr positiv eingeschätzt. All dies ist ein großes Kompliment für unsere Arbeit und damit auch für unser gesamtes Arbeiterteam. Wir stehen nun vor der Herausforderung, die bescheinigte Qualität zu sichern und die aufgezeigten Entwicklungspotenziale zu heben. Ein herzlicher Dank geht an das ZIP mit Pater Spermann SJ und Ulrike Gentner, die das Projekt gemeinsam mit dem SINUS-Institut entwickelt und in die Umsetzung gebracht haben!

Vielen in unserer Schulgemeinde liegt eine nachhaltige, die Schöpfung bewahrende Lebensweise am Herzen. Wir wollen dieses Thema künftig noch stärker als bisher in unseren schulischen Alltag einbinden. Derzeit ermit-

teln wir deshalb gemeinsam mit dem Katholischen Schulwerk und Wilderness International den „Ökologischen Fußabdruck“ unserer Schule. Grundlage der Datenerhebung sind u.a. der Strom- und Wärmeverbrauch, aber auch die Schülermobilität und die Schulspeisung. Erste Ergebnisse zeigen, dass unser CO₂-Ausstoß bei etwa 500 Tonnen pro Schuljahr liegt. Inwieweit wir hier eine Reduktion erreichen bzw. welche Maßnahmen zur CO₂-Kompensation ergriffen werden können, ist Bestandteil der Untersuchung. Dank an die Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt, die uns für dieses Projekt Fördermittel bereitgestellt hat!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Karwoche und erfüllte Ostertage!

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Die MAV (Mitarbeitervertretung) stellt sich vor



F. Mellentin und A. Hepburn

Seit Sommer 2017 sind zwei neu gewählte Vertreterinnen des St. Benno-Gymnasiums Mitglied der MAV Schulen im Bistum Dresden-Meißen: Andrea Hepburn und Franziska Mellentin. Sie folgen den bisherigen Vertretern Jörg Köhler (bis 2017) und Marietheres Krupp-Schumacher (bis 2016).

WER ist die MAV Schulen? Die MAV Schulen ist ein gemeinsames Gremium der sechs Schulen in Trägerschaft des Bistums (Grundschulen Bautzen und Leipzig, Oberschule Leipzig, Gymnasien Dresden, Leipzig, Zwickau). Die 9 gewählten Vertreterinnen und Vertreter bilden die MAV Schulen und sind damit eine von fast 90 MAVs im Bistum Dresden-Meißen.

WARUM gibt es die MAV? Der Bischof

unseres Bistums hat die MAVO (Mitarbeitervertretungsordnung) in Kraft gesetzt, um die Mitwirkung der Mitarbeiter in Rechten verschiedener Stufen (Informations-, Zustimmungs- und Mitwirkungsrechte) zu regeln.

WAS tut die MAV? Die MAV vertritt die Kolleginnen und Kollegen gegenüber dem Dienstgeber – dem Bistum. Als Dienstgebervertreter gegenüber der MAV Schulen wurde Herr OR Bernhard, Leiter der Hauptabteilung Schulen und Hochschulen im Bischöflichen Ordinariat, durch den Bischof eingesetzt.

Die MAV ist das Bindeglied zwischen Kollegium und Dienstgeber: Sie ist Ansprechpartner für den Dienstgeber, damit dieser Einblick in die Belange und die Situation der Kollegen bekommen kann. Sie vertritt dem Dienstgeber gegenüber die Interessen der Mitarbeiter und achtet darauf, dass die geltenden Gesetze und Regelungen der MAVO umgesetzt werden. Dazu braucht es den Austausch und das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen zu ihren Vertretern in der MAV, denn diese kann nur Interessen vertreten, die sie kennt.

MAV-Arbeit ist politische Arbeit: Wenn Mitarbeiter zufrieden sind, ihre Rechte wahrnehmen können und unter gesundheitsfördernden Bedingungen arbeiten, dient das dem Wohl der Einrichtung.

MAV-Arbeit ist eine Arbeit der kleinen Schritte und erfordert einen langen Atem. Zumeist ist es eine unsichtbare Arbeit, denn der Arbeitsprozess und die Verhandlungen unterliegen der Schweigepflicht. Nur Ergebnisse, welche schlussendlich immer Kompromisse zwischen Dienstgeber und MAV sind, werden öffentlich.

Im Namen des gesamten Kollegiums danken wir ganz herzlich unseren Vorgängern in der MAV, die diese wichtige Arbeit viele Jahre engagiert im Dienst für die Schulgemeinschaft des St. Benno-Gymnasiums geleistet haben: Jörg Köhler und Marietheres Krupp-Schumacher, beide auch langjährige Vorsitzende der MAV-Schulen, davor Uwe Ahlfeld und Franz-Josef Fischer.

Andrea Hepburn und Franziska Mellentin

Aus den Fachbereichen

Französisch: Matinée française

Auch in diesem Schuljahr wurde bei uns mit einer Matinée française an die Unterzeichnung des Élysée-Vertrags zwischen Deutschland und Frankreich im Jahre 1963 erinnert. Schülerinnen und Schüler des sprachlichen Profils hatten für den 22. Januar – den 55.



Jahrestag des Ereignisses – ein musikalisch-kulinarisches Rahmenprogramm vorbereitet, das in der Frühstückspause aufgeführt wurde.

Musik: „Odysseus“-Aufführung

Am 28.4. (18 Uhr) und am 29.4. (17 Uhr) finden in der Aula die diesjährigen Aufführungen der AG Musiktheater (Klasse 5-6) und des Musicalorchesters (Klasse 5-7) statt. Szenisch und musikalisch werden diesmal die Abenteuer des sagenhaften Helden Odysseus dargeboten, wie immer mit ein paar überraschenden Wendungen und einem unerwarteten Schluss. Herzliche Einladung!

S. Schilf

Dänemarkaustausch

Vom 24.2. bis 2.3. fand der erste Teil des diesjährigen Austauschs der Naturwissenschaftler mit dem Kopenhagener Niels-Steensen-Gymnasium statt. 16 SchülerInnen unserer Schule begrüßten 16 Dänen.



Eine Schüllerrallye im Staatlichen Museum für Archäologie in Chemnitz beschäftigte sich mit den Ursprüngen der Menschen als Steinzeitjäger in Europa.

Der gemeinsame Besuch des Schulgottesdienstes in der Frauenkirche regte zum Nachdenken über unser Tun an: *Sieben Wochen ohne Kneifen* – eine echte Herausforderung.

In der Gläsernen Manufaktur warfen wir einen Blick in die Zukunft der Elektromobilität bei der Montage des E-Golfs.

Als Zoo der Zukunft präsentierte sich in Eiseskälte am letzten Programmtag der Zoo in Leipzig mit seinen gut durchdachten Anlagen.

Gespannt fiebern nun alle dem Rückaustausch vom 17. bis 23.3. in Kopenhagen entgegen.

G. Spenke und A. Martin

Zum Weiterdenken

J. Leide

„Digitalisierung“ ist das Schlagwort unserer Tage. Der neue Koalitionsvertrag sieht Investitionen in Höhe von 10-12 Mrd. Euro dafür vor. Was aber ist damit eigentlich gemeint? Und was gilt es zu beachten, wenn nicht nur technische Ausstattungen gemeint sind? Christian Krell, Politikwissenschaftler, positioniert sich in seinem Artikel „Wie die Digitalisierung mit den Werten einer menschlichen Gesellschaft imprägniert werden kann“ (Frankfurter Hefte 6/17) kritisch. Auszüge aus seinen Thesen sollen zum Weiterdenken anregen:

„Von grenzenloser Euphorie zu gnadenloser Ernüchterung. Wer die Digitalisierungsdebatte der letzten Jahre Revue passieren lässt, der stellt eine eindeutige Entwicklung fest: Wir haben den Arabischen Frühling als Facebook-Revolution gedeutet und von der demokratisierenden Kraft eines neuen Mediums geträumt. Bekommen haben wir Hate Speech und Social Bots, die den Wahlkampf von den Inhalten weg hin zu den Algorithmen verlagern. Wir haben vom Arbeiten jenseits des Büros geträumt, jenseits starrer Arbeitszeiten und dennoch kollaborativ, während wir en passant die Kinder betreuen. Bekommen haben wir ständige Erreichbarkeit, ein neues digitales Prekariat und eine verschärfte Konkurrenz um jeden Auftrag via Mechanical Turk, dem virtuellen Marktplatz, der Arbeitgeber und -nehmer zusammenbringt. Wir haben davon geträumt, dass sich jeder kostengünstig und schnell über das informieren kann, was uns alle betrifft. Und dass jeder seinen Blick auf die Dinge mit allen teilen kann. Was wir bekommen haben, ist ein Facebook-Algorithmus, der mit etwa 100.000 (!) Indikatoren auswählt, was wir lesen, passgenau, jedem Einzelnen und seinen Ansichten entsprechend und diese verstärkend. Vom gemeinsamen Beraten über kollektive Angelegenheiten keine Spur.

(...) Allerdings geht es darum, zwischen Euphorie und Ernüchterung eine realistische Debatte um die Digitalisierung zu führen und zunächst gemeinsam zu verhandeln, nach welchen Werten die Digitalisierung gestaltet werden soll, und dann zu überlegen, welcher Umgang sich daraus mit Phänomenen der Digitalisierung ableiten lässt.

(...) Wir brauchen eine Vermenschlichung der Digitalisierungsdebatte. Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass Technologien, Algorithmen und Social Bots von Menschen erdacht und erschaffen worden sind. Auch unter dem Eindruck eines Internets der Dinge und der rasanten Entwicklung künstlicher Intelligenz sind es keine unaufhaltbaren Technikmaschinen, die unser (digitales) Leben prägen. Letztinstanzlich ist der Mensch verantwortlich. (...) Die Überlegungen zu einer wertorientierten Gestaltung der Digitalisierung zeigen vor allem eins: Sie stehen erst am Anfang. Es gibt jede Menge spannende Ansätze und Entwürfe, wie etwa die Charta der Digitalen Grundrechte der Europäischen Union. Aber Debattenorte, an denen jenseits von eindimensionaler Euphorie oder Ernüchterung darüber diskutiert wird, nach welchen Werten wir die Digitalisierung gestalten können und wie wir sie mit diesen Werten aufladen können, sind mehr als nötig.“



Ostern und das Kreuz

Das Kreuz ist ein Symbol der Schmerzen, des Todes und gleichzeitig des Lebens und der Erlösung.

Für mich ist das Kreuz noch etwas mehr: ein Symbol der Verbundenheit, des Lebens und der Liebe. Die Leipzigerin Susanna König hat das sehr schön ins Bild gesetzt.

Das Kreuz auf dem Bild verbindet die Erde, das Menschliche mit dem göttlichen Licht. Auf beiden Seiten sind die Farben zu entdecken, die jeweils auf der anderen Seite sind. Das Menschliche ist in Gott zu finden, weil Jesus seine menschliche Natur nicht zurückgelassen, sondern sie in den Himmel zu seinem Vater „mitgenommen“ hat. Seit der Auferstehung Jesu können wir uns der Würde der Kinder Gottes umso bewusster sein und Gott auch unseren Vater nennen.

Auf dem Kreuz sind durch rote Farbe die Wundmale Jesu angedeutet. Sie sind einerseits Zeichen für die unendliche Liebe Jesu zu jedem von uns. ER hat uns so sehr geliebt, dass ER sein eigenes Leben geopfert hat, damit wir das Leben in Fülle haben. Und andererseits symbolisieren sie das Leben. Das wahre Leben bei Gott und mit Gott durch die Auferstehung.

Eine Kleinigkeit ist noch auf diesem Bild zu entdecken: das Kreuz ist gespalten. Es zeigt, dass das Kreuz nicht das Ende ist. Durch die Auferstehung Jesu ist der Tod besiegt, seine Macht ist gebrochen. Wir können uns auf das ewige Leben freuen und vorbereiten.

Wenn wir also Ostern feiern, ist es nicht nur eine schöne und emotionale Feier, sondern dieses Fest betrifft jeden von uns. Jeder ist in dieses Geheimnis des Kreuzes und der Auferstehung hineingenommen, denn für jeden von uns hat Christus gelitten und ist von den Toten auferstanden, damit wir durch Glauben an IHN zum Ewigen Vater gelangen.

Kaplan M. Noparlik

Prometheus 2.0 – Projekt des künstlerischen Profils

Ein Video an einer Leinwand. Kurze Ausschnitte, Sequenzen sind zu sehen, die die Darsteller zeigen, aber auch völlig andere zusammenhanglose Szenen: Eine Hand, die Klavier spielt, ein See, ein Mund. Schlicht, ganz in Schwarz gekleidet, treten die 20 Jugendlichen – SchülerInnen des St. Benno-Gymnasiums und des Berufsbildungszentrums Dresden-Plauen aus Deutschland, Afghanistan, Somalia und Syrien – auf die Bühne. Was dann am 27. Januar im Dalcroze-Raum des Festspielhauses Hellerau folgt, ist eine Aufarbeitung der Prometheus-Geschichte, eine Mischung aus Tanz, Gesang, Film, Schauspiel und Performance.

Es ist ein ständiges Aufteilen und Zusammenfließen der Kulturen. Die eigenen Erfahrungen und Geschichten der Jugendlichen sind gut in Szene gesetzt: gefilmte Episoden auf einer Leinwand, in denen man die Jugendlichen in verschiedenen Alltagssituationen sieht: in der Straßenbahn, im Supermarkt oder an der Haltestelle. Dazu ein Spieler, der die Gedanken, Gefühle oder die



Geschichte der gefilmten Person erzählt. Unterbrochen wird dies immer wieder durch Gesang in einer fremden Sprache, der eher an Rap erinnert, aber auch einmal mit einem deutschen Volkslied kombiniert wird, wodurch eine merkwürdige Reibung entsteht. Eine Reibung wie die der Kulturen, die hier zusammentreffen.

Und wie im Nachhinein durch das sich anschließende Publikumsgespräch zu erfahren ist, geht es in diesen Liedern hauptsächlich um Frieden, Liebe und um die Gesellschaft.

Die Gespräche der Darsteller über das Leben und die Taten des Prometheus ziehen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Performance. Letztlich geht es stets um die Frage der Richtigkeit des eigenen Handelns, eingebettet in Erzählungen der geflüchteten Jugendlichen, die sich mit Mut, Freiheit und Gerechtigkeit beschäftigen und mitunter heiter, zumeist aber sehr nachdenklich stimmen.

Am Schluss stellen sich die Jugendlichen jeder in einer anderen raumgreifenden Pose auf. Swaibu aus Sierra Leone fängt an zu singen, ein Lied über den Frieden. Die Szene wird mit einer Live-Camera gefilmt und groß auf die Leinwand projiziert. Und man fühlt sich den Darstellern plötzlich sehr nahe. Sie bleiben in ihrer Haltung, bis das Licht angeht.

Leah Strobel (Kl. 9)

Namaste!

Einen Beitrag über unsere Indienreise zu schreiben, ist keine leichte Aufgabe. Über Indien kann man nicht einfach berichten: „Wir waren da und dort, wir haben das und jenes gemacht.“ Das Erlebte lässt sich schwer in Worte fassen, da man die Farben, die Gerüche, den Geschmack und die Wärme nicht wiedergeben kann. Der diesjährige Austausch mit der indischen Schule Mallya Aditi International School in Bangalore fand vom 28. Januar bis 19. Februar 2018 statt. Fünf Schüler der Jahrgangsstufe 11 nahmen mit mir daran teil. In der kurzen Zeit sind wir eine kleine Familie geworden und Indien unser neues Zuhause.

In der Mallya Aditi Schule besuchten wir den regulären Unterricht, lernten Singen, Trommeln, Tanzen und Kochen. Jeden Tag beneideten wir die Schüler um ihre offenen Klassenzimmer unter freiem Himmel, um das schöne Amphitheater, in dem man sich sonnen und erholen kann, sowie um ihr Schwimmbad mit von der Sonne gewärmtem Wasser. Ausflüge führten uns zu einer H&M-Fabrik, einer Kaffeeplantage, einem Palast und vielen Tempeln.

Bei unserem dreitägigen Aufenthalt in Anekal lernten wir das Hilfsprojekt der Jesuiten kennen, das durch unsere Schule finanziell unterstützt wird. Die Kinder, mit denen wir im Hostel lebten, bekommen dort Unterkunft und Verpflegung, sie erhalten Zugang zu Bildung und erfahren Gemeinschaft. In den umliegenden Dörfern werden Frauen über ihre Rechte aufgeklärt und bei Gründung von Selbsthilfegruppen begleitet. Das Gesundheitszentrum sichert medizinische Versorgung, die Hausaufgabenbetreuung in den Dörfern sorgt dafür, dass Kinder auch nachmittags und abends gut betreut werden.

Indien – ein unglaubliches Land. Fantastisches Essen, bunte Farben, Spontaneität, Gastfreundschaft und eine unfassbare, überwältigende Lebensfreude und Wärme. Von dieser Wärme ließen wir uns berühren und anstecken und wir tragen sie immer noch im Herzen, obwohl jetzt, wo ich diese Worte schreibe, draußen in Dresden -15°C herrschen.



Unsere indischen Austauschpartner werden in der zweiten Junihälfte in Dresden und am St. Benno-Gymnasium zu Gast sein. Scheut euch nicht, auf sie zuzugehen, wenn ihr ihnen im Flur begegnet. Sie werden sich darüber sehr freuen!

J. Manitz

Bei Freunden in Dodoma

Am 31. Januar 2018 begab sich eine kleine Gruppe von Schülern und Lehrern auf die Reise nach Dodoma, dem Ort unserer tansanischen Partnerschule. Nach Flug und 450 km Busreise nahmen uns die Brüder der zur Schule gehörenden Jesuitenkommunität herzlich auf und gewährten uns fast vierzehn Tage herzliche Gastfreundschaft. Ada, Clara, Quirina und Silvan vom Benno-Gymnasium fanden sehr schnell Kontakt zu den tansanischen Gastgebern. Diese zeigten uns den Schulcampus und die Dormitorien. Beim Rundgang kam es zu sehr herzlichen Begegnungen mit Schülern und Lehrern der St. Pe-



ter Claver High School. Wir nahmen an Unterrichtsstunden teil und feierten mit unseren Gastgebern die Messe. Die vielfältigen Gesänge gaben Zeugnis der tiefen inneren Anteilnahme der Schüler an den Gottesdiensten. Wir waren erstaunt, mit welcher Motivation die Schüler die sehr anspruchsvollen Inhalte der Fächer Mathematik und Physik aufnahmen und im Selbststudium vertieften. Sehr diszipliniert lernten die 35-40 Schüler unter beengten Verhältnissen in einem Raum. Die Freizeiten verbrachten die gastgebenden mit unseren Schülern sehr oft bei den dort üblichen Sportveranstaltungen an den Nachmittagen. Mehrere gemeinsame Aktionen ließen uns einander noch näherkommen: Der Hitze und Trockenheit trotzend pflanzten wir gemeinsam Bäume, analysierten das Potential einer Photovoltaiknutzung und halfen beim Bau einer Toilettenanlage in einer benachbarten öffentlichen Grundschule, die zuvor nur zwölf Toiletten für 1300 Schüler besaß. Ausflüge führten uns auf eine tansanische Farm, in ein Weinbaugebiet und natürlich auf die Märkte von Dodoma. Während des gemeinsamen Besuches des Ngorongoro-Nationalparks konnten uns die Gastgeber voller Stolz ihre wunderbare natürliche Umwelt mit den zahlreichen, uns nur aus Zoos vertrauten Elefanten, Löwen, Flusspferden, Straußen, Hyänen und Wasserbüffeln zeigen. Beim Abschied am 16. Februar vereinbarten wir erste Dinge, die wir beim Gegenbesuch hier in Dresden im September unbedingt gemeinsam erleben möchten. Herzlichen Dank für die inhaltlich-organisatorische und monetäre Förderung des Austauschprojektes u.a. durch das Katholische Schulwerk St. Benno e.V., die diesen nach Ostafrika führenden Austausch überhaupt erst möglich gemacht hat.

U. Ahlfeld / A. Klüser (begleitende Lehrer)

Kurzmeldungen

„Jazzociation“ gewinnt Wettbewerb

Eigentlich wollten wir zur Deutsch-Tschechischen Jazzbegegnung für Bigbands („Jazzwelten“) vom 3. bis 5. November 2017 in die Lausitzhalle nach Hoyerswerda fahren, um ein Wochenende voller Musik zu erleben: Work-



shops mit super Dozenten, Ad-hoc-Big-bands, Begegnungen mit Gleichgesinnten und auch noch die Wertungsvorspiele.

Erwarte nichts, sei auf alles vorbereitet – so

in etwa. Die Generalprobe vor Ort verlief mittelmäßig bis unterirdisch, wir mussten plötzlich wie aus heiterem Himmel auftauchende gravierende Probleme lösen. Eine Stunde später dann unser Auftritt – und es stellte sich heraus, dass Adrenalin anscheinend ein guter Helfer sein kann... Denn wir erfuhren am nächsten Tag, dass wir mit unseren vier Songs das Ding gewonnen hatten!

Vor dieser super Leistung unserer Musiker verneige ich mich bis auf den Erdboden – ich bin stolz auf euch!

Über Christi Himmelfahrt fahren wir nun als sächsischer Vertreter nach Frankfurt/Main zur Bundesbegegnung, da wollen wir dann noch eine Schippe drauflegen.

Dem geeigneten BenNovum-Leser sei noch ein besonderer Termin ans Herz gelegt: Freitag, 25.5.2018, 19 Uhr in der Turnhalle, gemeinsames Konzert „Jazzociation“ mit dem JSO-Dresden: Rhapsodie in Blue und so weiter ...

U. Fink (Leiter Bigband)

„Benno“ wird Kongresszentrum

In der Osterwoche verwandelt sich das St. Benno-Gymnasium in ein Kongresszentrum. „Erinnerung Macht Zukunft“ lautet das Motto, zu dem mehr als 450 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet, vom Kindergartenalter bis zur Großelterngeneration, erwartet werden.

Ausdrücklich sind Schüler/innen, Lehrerkollegium und die Eltern eingeladen, bei Kongressveranstaltungen mitzumachen. „Danke für die Gastfreundschaft! Kommen Sie vorbei, mischen Sie ruhig mit, wir freuen uns“, erklärt Ottmar John für die Programmgestalter.

Es gibt große Debatten zur Erinnerungskultur in Dresden und zu Zukunftsfragen wie Mobilität, Klima und Europa, aber auch Workshops zur politischen, virtuellen und religiösen Identität sowie verschiedene liturgische Angebote. Die Übersicht über alle Aktivitäten: www.nd-netz.de/dresden

Und keine Panik, wenn Sie ND hören. Nicht die sozialistische Zeitung kommt, sondern ein katholischer Verband, der reformorientiert, gesellschaftlich engagiert ist und am Montag darauf das St. Benno-Gymnasium auch wieder zur Schule zurückverwandelt haben wird.

BennoChor aktiv

Die 40 Mitglieder des BennoChores freuen sich auf den Gegenbesuch der Schüler des Musikgymnasiums und Musiklyceums „Agios Georgios“ Larnaca/Zypern.

Vor ungefähr einem Jahr haben die Zypriener uns auf der Insel in Empfang genommen und wir verbrachten eine wunderbare Zeit mit ihnen. Das BenNovum berichtete in der Osterausgabe 2017 davon. Wer bei den Sommerkonzerten unserer Schule dabei war, hat die schönen Aufnahmen der Reise gesehen und die mitgebrachte musikalische Kost gehört.

Nun werden uns 40 Schüler in Begleitung von fünf Lehrern aus Larnaca vom 9.4. bis 14.4. 2018 hier besuchen. Sowohl die Schüler



als auch die Lehrer werden in Gastfamilien untergebracht. Workshops und Exkursionen sind geplant. Am 13.4. wird ein gemeinsames Konzert bei uns hier in der Schule stattfinden. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Außerdem freuen wir uns noch auf das Konzert am 28.4. im Kloster der Nazarethschwestern vom hl. Franziskus. Am 6.5. sind wir eingeladen bei dem Festkonzert zum 65-jährigen Bestehen des Polizeichores Dresden mitzuwirken. Das Konzert findet im historischen Ballsaal „Lindengarten“ im Quality Hotel Plaza Dresden statt. Zuhörer willkommen!
M. Fink

Basar-Team sucht Verstärkung!

Der Weihnachtsbasar am 15. Dezember 2017 war dank der netten Besucher, die großzügig einkauften und sich freudig am Buffet stärkten, von guter Unterhaltung in gutgelauter Atmosphäre geprägt. Besonders freut sich das Team Weihnachtsbasar über die erneute Steigerung der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr: 5.535 Euro Basarerlös + 2.105 Euro aus den Konzerten – zusammen also 7.640 Euro – übergaben wir für das diesjährige Spendenprojekt „The Nest“ in Kenia! Ein herzliches Dankeschön!

Der Basar 2018 ist bereits in Vorbereitung und bringt gleichzeitig auch einen „Generationenwechsel“ in der Teamleitung. Wir suchen dringend Verstärkung, da uns bald mehrere Helfer verlassen werden.

Wenn Sie Lust haben, bei der Betreuung der Rückmeldungen von Helfern und Spendern, der Einteilung des Arbeitsplans oder bei der Koordination und Abstimmung mitzuhelfen, laden wir Sie herzlich ein, bereits jetzt in unser nettes Team einzusteigen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung unter weihnachtsbasar@benno-gym.de.

V. Möstl-Schleebauf, C. Köhler, J. Metzger-Zimmer, B. Bellmann

Termine

- 29.3. - 8.4. Osterferien
- 9.4. - 13.4. Schülerarbeitswoche
- 15.4. 19 Uhr KusK-Gottesdienst (Kapelle)
- 17.4. - 2.5. schriftliches Abitur
- 28.4./29.4. 18/17 Uhr Aufführung Musical „Odysseus“ (Aula)
- 6.5. 19 Uhr KusK-Gottesdienst (Kapelle)
- 7.5. 15-19 Uhr Elternsprechzeit
- 8. - 28.5. Nachprüfungstermine schriftliches Abitur
- 10.5. Christi Himmelfahrt (unterrichtsfrei)
- 11.5. unterrichtsfrei
- 14.5./16.5./18.5. BLF Deutsch/Englisch/Mathematik (Klassen 10)
- 19. - 22.5. Pfingstferien
- 14.5. - 16.5./23. - 25.5. mündliches Abitur
- 31.5. Fronleichnam (unterrichtsfrei)
- 3.6. 19 Uhr KusK-Gottesdienst (Kapelle)
- 9.6./10.6. 18 Uhr „Woyzeck“-Aufführung der Theater-AG (Projekttheater Dresden)
- 13.6. - 14.6. zusätzliche mündliche Abiturprüfungen
- 15.6. Sportfest
- 16.6. 9 Uhr Abiturgottesdienst, 10:30 Uhr Abiturzeugnisse (TH)
- 17.6. 18 Uhr Abiturball im ICC
- 27.6./28.6. 19 Uhr Sommerkonzerte (TH)
- 29.6. 8 Uhr Schuljahresschluss-gottesdienst, anschließend Auszeichnungen, Zeugnisausgabe
- 30.06. - 12.8. Sommerferien

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage www.benno-gymnasium.de.

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V. i. S. d. P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gym.de